



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Grubenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de Mail: gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz Niedersachsen warnt vor Überschuldung als zunehmende Armutsfalle in Corona-Zeiten.

Hannover, 16.03.2021

Die Landarmutskonferenz LAK Niedersachsen warnt vor Überschuldung als zunehmende Armutsfalle in Corona-Zeiten. Durch fehlende Einkommen im Corona-Shutdown droht laut einer Studie im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung vielen Menschen die Überschuldung.

Klaus-Dieter Gleitze, LAK-Geschäftsführer, betont:

„Auf der einen Seite haben viele Menschen in der Pandemie das Problem, ihr Einkommen überhaupt auszugeben, die Sparquote ist auf einem Rekordniveau.

Auf der anderen Seite sind immer mehr Menschen durch Überschuldung, Arbeitslosigkeit und Armut in ihrer Existenz bedroht. Die LAK Niedersachsen sieht auch hier eine wachsende Spaltung der Gesellschaft und zunehmenden sozialen Sprengstoff.

Überschuldung ist neben Arbeitslosigkeit ein klassisches, strukturelles Armutrisiko. Laut Studie hat die Coronakrise die Überschuldung mit bis zu 7 Millionen Betroffenen und Ungleichheit vergrößert. Fast ein Drittel der Menschen in Deutschland haben, so die Studie, in der Krise auf Ersparnis zurückgreifen müssen, viele sind bereits überschuldet und fast 30 Prozent haben laut einer Studie der ING Deutschland gar keine Rücklagen. Menschen im Niedriglohnssektor, dem größten in Europa, können kaum Rücklagen bilden, viele Selbstständige in den klassischen prekären Branchen Gastronomie, Tourismus, Kunst und Kultur haben keine Ansprüche auf staatliche Corona-Hilfen.

Die Landarmutskonferenz LAK Niedersachsen fordert:

- Kurzarbeitergeld muss mindestens 1.200 Euro im Monat betragen und auf Minijobber ausgeweitet werden**
- Die Beratungsinfrastruktur muss ausgebaut werden: mehr kostenlose Schuldnerberatungen und Krisen-Anlaufstellen für prekär Beschäftigte**

- Zur Linderung der akuten Notsituation einen verlässlichen Krisenzuschlag von monatlich 100 Euro pro Person für die Dauer der Pandemie für Arme, so wie es ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis von Gewerkschaften, Sozial- und Wohlfahrtsverbänden und Initiativen fordert.

Info:

Die Armutsgefährdungsschwelle lag 2019 in Niedersachsen für einen Einpersonenhaushalt bei 1.049 Euro, das entspricht 60 % des mittleren Einkommens. Fast jede*r Sechste in Niedersachsen ist armutsgefährdet, ca. 1,26 Millionen Menschen.

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen
Klaus-Dieter Gleitze
Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen – Geschäftsführer
Kontakt: 0160 99 50 41 61